

# Bald bis 20 Uhr ins Voerder Freibad

VON ANGELIKA RITZKA

**VOERDE** Schwimmfreunde können sich freuen: Das Voerder Freibad wird ab der kommenden Saison an schönen Tagen eine Stunde länger geöffnet sein. Der Vorschlag, der des Fördervereins Freibad Voerde kam, wurde von der Politik im Kultur- und Sportausschuss gern aufgegriffen. Die Kosten der zusätzlichen Stunde trägt nämlich nicht die Stadt – ihr ist dies aufgrund des Nothaushaltes nicht erlaubt –, sondern der Förderverein. 54 Euro an Personalkosten werden pro zusätzlicher Stunde fällig. Die Verwaltung

hat in ihrer Kalkulation für den bevorstehenden Sommer großzügig mit Sonne gerechnet und kommt auf maximal 100 Tage, was einem zusätzlichen Personalkostenaufwand von 5400 Euro entspricht.

Die Öffnungszeiten des Freibades Voerde ändern sich damit – eine Temperatur von 18 Grad Celsius um 11 Uhr vorausgesetzt – wie folgt: montags bis freitags wird das Freibad künftig von 6.30 bis 20 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 20 Uhr geöffnet sein. Mit dem Angebot eröffne sich auch Pendlern die Möglichkeit, nach Dienstschluss noch mal baden zu

gehen, hieß es. Zudem ziehe das Freibad Voerde so mit den Freiluftbädern in Dinslaken und Wesel gleich, die bereits bis 20 Uhr geöffnet sind. Freibadverein und Stadt erhoffen sich auf diese Weise die Attraktivität des Freibades weiter steigern zu können.

Dass zeitliche Flexibilität allerdings in Verwaltungen auch rasch an ihre Grenzen stößt, wurde bei einer von der SPD-Fraktion angestoßenen Diskussion über das Öffnen des Freibades in Zeiten des Klimawandels und des schnellen Wetterumschwungs deutlich. Die SPD hatte angeregt, eine Art Zeitkonto

für die Saison einzurichten. Müsse das Freibad wegen des schlechten Wetters beispielsweise im Juni schließen, sollte es doch möglich sein, diese Zeit in einem warmen, sonnigen September nachzuholen, meinte Margret Neukäter. Dezerent Egon Dames signalisierte: „Wir sind für weitere Varianten offen.“ Gleichzeitig aber wies die Verwaltung darauf hin, dass das „winterfest machen“ eines Freibades kompliziert und, wenn einmal begonnen, nicht mehr rückgängig zu machen seien. Es sei denn, man lasse sich den Wasseraustausch sehr viel Geld kosten.